

Festrede von Dr. Helga Rabl-Stadler

So | 14.05.2023, Pfarrkirche Straßwalchen

Sehr geehrte Damen und Herren!

Es gibt nur gute oder schlechte Musik, davon war der große Musiker Leonard Bernstein fest überzeugt und kämpfte ein Leben lang gegen die - auch in meinen Augen - unsinnige Trennung zwischen E- und U- Musik. Es ist mir ganz wichtig, das gerade nach diesem Festgottesdienst mit wahrhaft himmlischer Musik von Joseph Woelfl und Sigismund von Neukomm zu betonen.

Jede Form der Musikausübung ist, wenn sie Qualität hat, gleich viel wert. Es ist ein Mozart Trio nicht wertvoller als ein gutes Volkslied, ein Popsong, der zu Herzen geht, nicht schlechter als ein klassisches Lied.

Zu Recht war Joseph Woelfl stolz auf sein Können, auf sein Werk. „Non plus ultra“ - einfach unübertrefflich - diese Selbsteinschätzung stellte er denn auch einem seiner besonders fordernden Werke, einer Klaviersonate, voran. War er doch als Pianist, als Komponist und Musiklehrer gleichermaßen wirkmächtig, und ob in Wien, Warschau, Paris oder London eine echte Berühmtheit. Nur bei uns und heute ist er eher ein Geheimtipp für Fachleute, vielleicht weil Mozarts Genie alles und alle überstrahlt.

Das soll jetzt anders werden. Die Internationale Joseph Woelfl Gesellschaft hat richtig erkannt, dass man in Straßwalchen mehr Aufmerksamkeit erregen kann als in der Großstadt und ihren Sitz hierher verlegt. Als ich gefragt wurde, ob ich den Ehrenschatz übernehmen möchte habe ich sofort „Ja“ gesagt. Denn Salzburg ist mehr als das Mozartland, auch wenn dieses Prädikat schon Ehre genug wäre. Die Kultur-Ellipse Österreich hat zwei Brennpunkte, Wien und Salzburg. Und wenn unsere Wölfl-Initiative Erfolg hat, dann wird der Brennpunkt Salzburg noch heller leuchten.

Das Werk Woelfls muss im allgemeinen Musik- und Konzertleben jene Bedeutung zurückerhalten, welche die Kompositionen von Wolfgang Amadeus Mozart und Michael Haydn erfahren. Und diese Initiative wird umso erfolgreicher sein, je selbstverständlicher seine Musik zu Gehör gebracht wird. Woelfl hat soviel komponiert, dass seine Musik zur Maifeier genauso passt, wie zum Schulfest oder zum Betriebsjubiläum. Um Woelfl den künstlerischen Rang zurückzugeben, den er zu seinen Lebzeiten hatte, muss sein Werk aufgeführt werden. Eine große Aufgabe auch für Straßwalchen.

Aber die Bewohner und Bewohnerinnen werden dadurch einen weiteren Grund erhalten, auf ihren schönen, geschichtsträchtigen Ort stolz zu sein!

Wir leben in einer so ratlosen und rastlosen Zeit, dass mit unserer Initiative auch ein Innehalten, ein darüber Nachdenken, was uns eigentlich verbindet, entsteht. Kunst und Kultur bieten gerade in orientierungslosen Zeiten einen Kompass. Sie verleihen einer Region Identität und Selbstwertgefühl.

Kulinarisch habt ihr Straßwalchner den Wettstreit mit Mozart schon aufgenommen und bietet mit der Woelfl Torte der Mozartkugel süße Konkurrenz.

Ich bin gerne eure Sonderbotschafterin um dem besonderen Künstler Joseph Woelfl wieder seinen besonderen Stellenwert zu geben!

Dr. Helga Rabl-Stadler

